

Protokolleintrag vom 26.01.2000

1998/121

Postulat von Jürg Casparis (SVP) und 2 M. vom 29.4.1998: Bäckeranlage, Verzicht auf Erstellung eines Kafi Kiosks

Jürg Casparis (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 91/1998) unter folgender Textänderung:

..., ob das Kafi-Kiosk-Provisorium in der Bäckeranlage im Kreis 4 abgebrochen werden kann.

Die Vorsteherin des Sozialdepartementes erklärt namens des Stadtrates, das Postulat – auch in der geänderten Fassung – nicht zur Prüfung entgegenzunehmen.

Das Postulat wird mit 55 gegen 54 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung **ü b e r w i e s e n** unter folgender Neufassung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob das Kafi-Kiosk-Provisorium in der Bäckeranlage im Kreis 4 abgebrochen werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat.

Zusatz (Kenntnisnahme Protokoll-Nr. 2327 vom 12.4.2000):

1998/121

Postulat von Jürg Casparis (SVP) und 2 M. vom 29.4.1998 betreffend Bäckeranlage, Verzicht auf Erstellung eines Kafi Kiosks; Petition an den Stadtrat (Vergleiche Protokoll-Nr. 2028/2000)

Der Stadtrat hat dem Gemeinderat folgenden Beschluss übermittelt (StRB 576 vom 29. März 2000):

Petition Der „Bäcki-Treffpunkt muss erhalten bleiben“, Zuschrift. Auf den Antrag der Vorsteherin des Sozialdepartementes wird an Peter Macher zuhanden der Petitionärinnen und Petitionäre geschrieben:

Anlässlich einer Pressekonferenz am 11. Februar 2000 haben Sie Stadträtin Monika Stocker eine Anwohnerinnen- und Anwohnerpetition mit 600 Unterschriften überreicht. Ihr Titel: „Der Bäcki-Treffpunkt muss erhalten bleiben“. Ihre Petition richtet sich gegen das am 26. Januar 2000 vom Gemeinderat überwiesene Postulat von Gemeinderat Jürg Casparis, SVP, das die Schliessung des soziokulturellen Café-Kiosks auf der Bäckeranlage fordert.

Anders als die knappe Mehrheit des Gemeinderates, die das Postulat überwiesen hat, ist der Stadtrat der Meinung, dass der Café-Kiosk auf der Bäckeranlage eine wichtige Aufgabe für die Belebung dieses grössten Aussenraumes des Quartiers hat. Als der Café-Kiosk vor bald zwei Jahren vom Amt für Soziokultur eingerichtet wurde, war das klare Ziel die „Rückeroberung“ der Bäckeranlage für die Anwohnerinnen und Anwohner und das in die Schranken weisen der Randständigen, die den Park zeitweilig in Beschlag nahmen.

Dieses Ziel ist zu einem grossen Teil auch erreicht worden. Seit der Einrichtung des Café-Kiosks hat sich die Zahl Erholungssuchender im Park übers Jahr verteilt von rund 250 auf durchschnittlich 500 pro Tag verdoppelt und die Spielaktionswochen für Kinder und Veranstaltungen für Erwachsene werden bei schönem Wetter hervorragend besucht. Auch wenn die randständigen Menschen nicht von der Bäckeranlage verschwunden sind, so ist diese „Rückeroberung“ doch klar der Erfolg des Café-Kiosks.

Der Stadtrat muss das überwiesene Postulat von Gemeinderat Casparis nun dennoch prüfen und wird die Situation auf der Bäckeranlage sorgfältig beobachten. Vor allem die Entwicklung der Ansammlung Alkohol- und Drogenkonsumierender muss auf den Sommer hin erneut gut im Auge behalten werden.

Das Amt für Soziokultur hat die beiden bisherigen Betriebsommer sorgfältig evaluiert und ist zum Schluss gekommen, dass dieses Jahr die Abendaktivitäten verstärkt werden müssen. Auch werden die Spielaktionen für Kinder noch stärker ausgebaut. Dies entspricht einerseits den Bedürfnissen der Bevölkerung, hat aber auch eine hohe präventive Wirkung in Bezug auf die Randständigen.

Ihre Petition wird der Stadtrat prüfen und bei der Bearbeitung des Postulates Casparis berücksichtigen.

Mitteilung an ... den Gemeinderat ...